

Richtige Heckenpflege



Die richtige Pflege der Hecke ist im Grunde einfach. Sie muss sich nur an den traditionellen, jahrhundertealten Nutzungsformen orientieren.

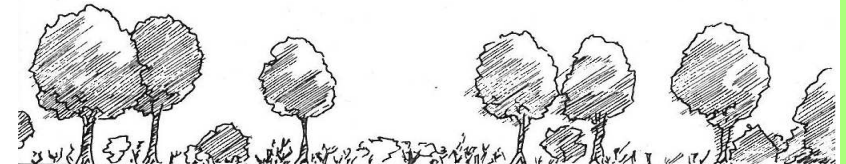
Darauf sollte besonders geachtet werden.

- Hecken in Abständen von 8 bis 15 Jahren „auf den Stock setzen“, soweit die naturschonendste Pflege, die Entnahme von Einzelgehölzen, nicht ausreicht. Dazu werden die ausschlagfähigen Gehölze ungefähr eine Handbreite über dem Boden abgeschnitten.
- Hecken nur abschnittsweise pflegen, um in den anderen Bereichen der Hecke eine hohe Vegetationsdichte zu erhalten („Umtriebspflege“). Als Faustregel gilt, pro Jahr nicht mehr als ca. 1/5 der Heckenlänge auf den Stock zu setzen.

- Einzelne Bäume und Sträucher als „Überhälter“ stehen lassen.
- Gehölze mit geringem Stockausschlagvermögen lediglich durch behutsamen Verjüngungsschnitt pflegen.
- Kleine Hecken durch wiederholte Entnahme von Einzelsträuchern besonders schonend pflegen.
- Schnittgut aus der Hecke abtransportieren.
- Baumstümpfe bzw. – stämme und anfallendes Totholz im Einzelfall in der Hecke belassen.
- Krautsäume in der Regel alle 3-5 Jahre mähen und das Mähgut entfernen.
- Hecken nur in der Zeit der Vegetationsruhe (1. Oktober bis 28. Februar) pflegen.



Gute Lösung: Die „Umtriebspflege“. Beim abschnittswisen „Auf-den-Stock-Setzen“ bleibt ein ausreichender Heckenanteil funktionsfähig. Die Tiere finden genügend Rückzugsmöglichkeiten, und die Sträucher können neu austreiben.



Im Einzelfall geeignete Lösung: Das Auslichten: Das Auslichten schafft zwar eine erwünschte Durchmischung der Altersklassen, nimmt aber Buschbrütern vorübergehend das notwendige Dornengestrüpp. Geeignet für kurze Hecken und wenig ausschlagfähige Sträucher.



Ungeeignete Lösung: Der totale Schnitt. Ganze Heckenzeilen in einem Zuge „auf den Stock zu setzen“, ist ökologisch falsch. Infolge des „Totalverlusts“ dauert es viele Jahre, bis die Hecke wieder ihre vielfältigen Funktionen zurückgewinnt.